

Start ins Berufsleben mit Freude und besten Perspektiven

Berufsausbildungen bei SCHEIDT

Was soll ich nur werden? Welcher Beruf liegt mir? Muss ich unbedingt studieren, um glücklich und erfolgreich zu werden? Diese Fragen beschäftigen alle Jugendlichen, die ihre berufliche Zukunft planen. Einige von ihnen fanden ihre Antworten in der SCHEIDT-Zentrale in Rinteln bzw. in den beiden Werken in Arnstadt (Thüringen) und Hoyerswerda (Sachsen).

Mit Umwegen zur Berufung!

„Ich habe mal eine Ausbildung als MTA begonnen, abgebrochen und danach über Jahre versucht herauszufinden, was mir liegt“, schildert Jessica Fälsch (23) ihre berufliche Orientierungsphase. „Als ich die Chance erhielt, bei SCHEIDT in Hoyerswerda ein Praktikum zu machen, hat mir das so gut gefallen, dass ich erst die Praktikumszeit verlängert habe und nun bei SCHEIDT eine Ausbildung zur Mechatronikerin absolviere.“ Jessica Fälsch ist die erste weibliche Auszubildende im gewerblichen Bereich bei SCHEIDT in Hoyerswerda, und der Betriebsleiter Gerd Zimmermann wird sie beim theoretischen und praktischen Teil der Ausbildung nach Kräften unterstützen. Schließlich ist ihr schulischer Hintergrund – wie der von vielen jungen Menschen, die letztlich ihre Erfüllung in einem Handwerksberuf finden – ein wenig krumm und lückenhaft. Doch Wissensdefizite lassen sich, da ist sich der Betriebsleiter sicher, mit etwas Fleiß gut beseitigen. Er hat immer wieder mit Jugendlichen zu tun, die am traditionellen Schulsystem gescheitert sind und doch über Talente verfügen, mit denen sie sich in der Ausbildung eine Berufsperspektive schaffen können.

Langsam erkennen mehr Mädchen und Frauen die Chancen einer Tätigkeit im gewerblichen Bereich. „Jessica Fälsch ist nicht die einzige junge Frau bei uns in der Produktion; seit 2022 arbeitet bei uns eine Elektrikerin. Und eine Malerin, die wir noch über Zeitarbeit beschäftigen, wollen wir zeitnahe übernehmen“, so Zimmermann.

Attraktive Bedingungen für Betonbauer in spe

Im Werk Arnstadt startet bereits vor einem Jahr Florian-Paul Jachtner (18) ins Berufsleben: „Ich will Betonbauer werden, und bei SCHEIDT sind die Bedingungen viel besser als auf dem Bau. Ich arbeite drinnen im regengeschützten Bereich, habe geregelte Arbeitszeiten ohne Reisetätigkeit und ohne Schichtarbeit und genieße berufliche Sicherheit. Durch SCHEIDT'S Rolle bei der Energiewende ist die Auftragslage nachhaltig stabil, während der Immobilienbereich gerade einbricht. Das sind beruhigende Aussichten.“ Jachtner hatte zunächst über eine Art von Praktikum bei SCHEIDT hineingeschnuppert und ist froh, anschließend bei SCHEIDT als Auszubildender angenommen worden zu sein. So empfinden meist auch die Eltern der SCHEIDT-Azubis, die ihre Kinder gerne in einem wirtschaftlich grundsoliden, wertorientierten Unternehmen wissen, das auf hohem Niveau ausbildet und die tarifliche Ausbildungsvergütung zahlt. Diese Konditionen motivieren sogar Azubis und Ausgelernte aus Bauunternehmen, zu SCHEIDT zu wechseln.

Realistische Berufsvorstellungen mit positiven Überraschungen

Nach über 25 Jahren gibt es in der SCHEIDT-Zentrale in Rinteln wieder einen Auszubildenden im kaufmännischen Bereich: Jaron Wildhagen (19) wird sich zum Industriekaufmann ausbilden lassen. Das Berufsbild kennt er bereits: In einem anderen Betrieb absolvierte er vorab ein Jahrespraktikum im kaufmännischen Bereich. Nun ist er sich sicher: „Ich möchte wirklich

Industriekaufmann werden – das ist mein Ding!“ Bei SCHEIDT erwarten Jaron Wildhagen anspruchsvolle Aufgaben. Ganz sicher wird er seine Zeit nicht mit Kopieren und Kaffeekochen verbringen, denn in Rinteln braucht man ihn für Wichtigeres: „Wir sind ein kleines Team in der Verwaltung des Unternehmens“, erzählt Personalreferent und Ausbilder Nikolas Heise. „Vom ersten Tag an binden wir Wildhagen voll in alle Prozesse und Aufgaben ein – so lernt er am meisten. Außerdem übertragen wir ihm die Planung eines Messeauftritts von A bis Z als Lernprojekt.“ SCHEIDT möchte sich schließlich zukünftig als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber auf Berufsinformations-Messen präsentieren – das will professionell vorbereitet sein. Und Jaron Wildhagens Azubi-Perspektive hilft dabei, beim Messeauftritt den Ton der jungen Interessenten zu treffen und sie mit ihren Wünschen und Bedürfnissen abzuholen.

Von der Uni in die Trafostation

Bei Robin Tillich (21) ist Ausbildungs-Halbzeit: Im Mai 2023 hat er seine Zwischenprüfung zum Elektroniker für Betriebstechnik mit Ergebnissen weit über dem Kammerdurchschnitt abgelegt. Das ganze SCHEIDT- Team gratuliert herzlich und freut sich mit ihm. Robin Tillich hatte ursprünglich Elektrotechnik studiert, dann aber das Studium abgebrochen, weil ihm der durch Corona erzwungene Fernunterricht nicht lag. Also begann er eine Ausbildung bei SCHEIDT in Hoyerswerda. Gerd Zimmermann ist von Tillich begeistert: „So einen tollen Azubi wollen wir halten und werden ihn entsprechend fördern. Wir haben ihm beispielsweise schon das Angebot eines dualen Studiums gemacht.“ Doch vorerst hat Tillich abgewunken und möchte nach dem Ausbildungsende eine Weile in dem erlernten Beruf arbeiten. Die Option eines dualen Studiums bei SCHEIDT bleibt ihm ja erhalten.

SCHEIDT mit seinen vielen Tätigkeitsfeldern ist also auch die richtige Adresse für Werkstudenten oder duale Studenten aus Studiengängen wie Bautechnik / Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, IT, Verfahrenstechnik oder Energiewirtschaft. „Wir haben viele spannende Themen, die für eine Abschlussarbeit geeignet wären“, sagt die junge Geschäftsführerin Georgine Scheidt und erzählt von CO₂-reduzierten Betonen, dem zukünftigen digitalen Informationsfluss im produzierenden Gewerbe und VR-Einsatzmöglichkeiten im elektrischen Ausbau schlüsselfertiger Versorgungsstation. Wer dafür brennt, aktiv an innovativen Lösungen für den Klimaschutz, die Energiewende oder die digitale Transformation mitzuwirken, sollte sich an sie wenden. Georgine Scheidt, selbst gerade mal etwas über 30 Jahre jung, leitet das Familienunternehmen gemeinsam mit ihrem Vater. Sie legt Wert darauf, viele frische, junge, dynamische Menschen um sich zu scharen, die eine ebenso handfeste wie sinnstiftende Aufgabe suchen.

SCHEIDT-Stolz europaweit

Wer bei SCHEIDT am Bau technisch anspruchsvoller, entsprechend der Kundenbedürfnisse individuell konzipierten Betontrafostationen mitwirkt, hält automatisch im öffentlich Raum die Augen auf, ob er eine Trafostation entdeckt. Stammt sie dann von SCHEIDT und nicht von einem Mitbewerber, macht das stolz: „Was wir bauen, steht wirklich überall in Deutschland und zum Teil auch in den Niederlanden, Tschechien, Frankreich und England. Wir haben sogar schon Stationen nach Südafrika verkauft“, berichtet Lucas Haffner, der den größten Teil seiner Ausbildung bereits hinter sich gebracht hat; im Januar 2024 schließt er sie als Mechatroniker ab. „Wir treiben überall die Energiewende voran – das finde ich stark!“

Ausprobieren – durchstarten – ankommen!

Derzeit bildet SCHEIDT in folgenden Berufen aus: Mechatroniker, Elektriker für Betriebstechnik, Beton- und Stahlbetonbauer und – sporadisch – Industriekaufmann. In Zukunft sollen Ausbildungsangebote in weiteren Berufen wie evtl. technischer Zeichner folgen. Interessierte Jugendliche – weiblich wie männlich – können sich gerne melden, um vielleicht in einem Praktikum auszuprobieren, ob ihre Erwartungen an die Berufe der Realität entsprechen. Häufig zeigt sich nämlich, dass gerade handwerkliche Berufe viel mehr Freude machen und Erfolgserlebnisse bieten als die imagemäßig positiver dargestellten Büro- und akademischen Berufe. Glücklicherweise bieten die IHK und manche regionale Bildungszentren, mit denen SCHEIDT kooperiert, Unterstützung beim Abbau einiger Vorurteile.

Ein weiterer guter Weg, sich mit dem vertraut zu machen, was man bei SCHEIDT lernen kann, ist das Anschauen des Unternehmensvideos:

<https://youtu.be/41OFpBvc1us>

Wie sieht der Berufsalltag aus? Welche Werte bestimmen die Arbeit und die Einstellung gegenüber den Kunden? Wie ticken die Menschen bei SCHEIDT?

Wer sich nach diesen 12 Minuten für eine Ausbildung bei SCHEIDT entscheidet und Engagement unter Beweis stellt, kann sicher sein: Hier ist er gut aufgehoben. Das Unternehmen beteiligt sich an den Unterbringungskosten am Ort der Berufsschule, unterstützt bei den Lerninhalten und hat das Ziel, alle Auszubildenden zu übernehmen und auf ihrem weiteren Weg zu begleiten. Um entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen kümmert sich der Personalreferent Heise.

So schafft SCHEIDT für die eigenen Mitarbeiter in einer zunehmend unsicheren gesellschaftspolitischen Situation ein stabiles Zukunftsfundament.

Lust bekommen auf ein Praktikum (auch Schüler oder Berufsorientierungspraktikum) bzw. eine Ausbildung die SCHEIDT? Oder Interesse, sich als bzw. Quereinsteiger bei SCHEIDT zu bewerben? Einfach bei Nikolaus Heise melden! n.heise@scheidt.de, 05751-1790-37